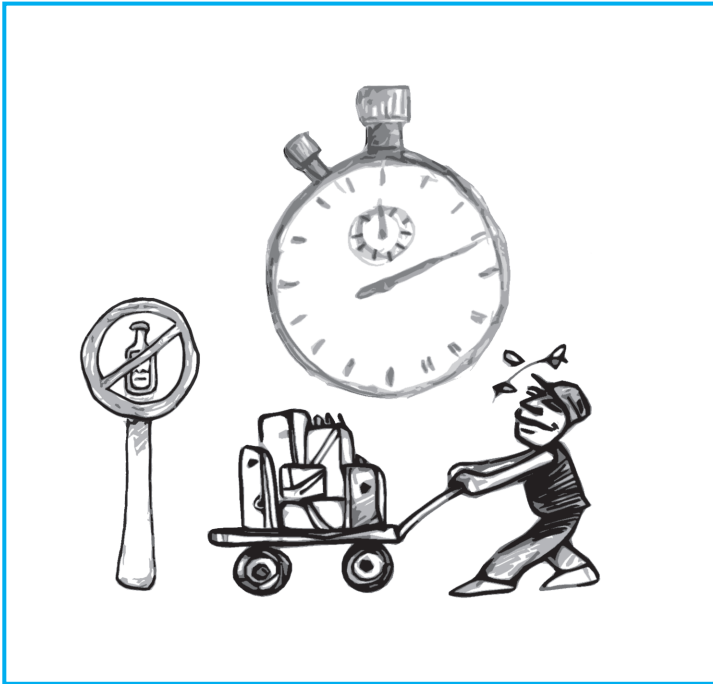


„Was leisten Suchtkranke?“



Jahrestagung

des Bundesverbandes für
stationäre Suchtkrankenhilfe e. V./Kassel

Berlin, am 21. und 22. März 2007

Vorwort

Suchtkranke treten im System der Suchtkrankenhilfe als Bedürftige auf. Nur zu leicht vergessen wir, was sie leisten: vor, während und nach ihrer Therapie.

Vor der Therapie fallen Suchtkranke im Betrieb oft durch besondere Leistungsbereitschaft und Motivation auf. Dies ist einer der Gründe, warum sie von Vorgesetzten und Kolleginnen gedeckt werden, bis es nicht mehr geht. In Tätigkeitsbereichen, die in besonderem Maße auf Kreativität angewiesen sind, ist der Suchtmittelkonsum traditionell besonders hoch. Oft sind es die Leistungsträger, die in eine Abhängigkeit geraten.

Auch die Leistungen während der Therapie darf man nicht gering schätzen. Ein Suchtkranker, der abstinent leben will, stellt sein Leben in zentralen Bereichen um. Einen Neuanfang in den Bereichen Familie, Freundeskreis, Arbeit und Freizeit gleichzeitig zu schaffen, ist keine Kleinigkeit. Wenn wir das, was wir letztes Jahr in dieser Tagung über die biologischen Ursachen einer Suchtkrankheit gehört haben, ernst nehmen, schaffen unsere Patienten Veränderung auch gegen die eigenen genetischen Voraussetzungen.

Nach der Therapie leisten Suchtkranke die Umsetzung in die Praxis, wie z.B. ihre berufliche Wiedereingliederung, den Neuanfang in der Familie und den Neuaufbau sozialer Bezüge. Nicht vergessen sollte man bei der Leistung, die Suchtkranke für die Gesellschaft erbringen, die vielen Selbsthilfegruppen und ihren Beitrag zur Suchtprophylaxe und -therapie.

Wir wollen in dieser Tagung Suchtkranke mit ihren Leistungen als handelnde Personen wahrnehmen. Wir wollen uns fragen lassen, was wir in der Therapie tun können, um Veränderung zu erleichtern. Wir wollen Hindernisse bei der beruflichen Wiedereingliederung diskutieren. Wie sieht Arbeit in der Zukunft einer verändernden Welt aus? Welche Wege können wir unseren Patienten empfehlen, damit sie ihre Leistungsfähigkeit bald wieder voll entfalten können? Über den Zusammenhang von Sucht und Kreativität wird ein Betroffener aus eigener Erfahrung berichten.

Besonders hinweisen möchte ich auf die sechs parallelen Fortbildungen, die vor Beginn der Tagung angeboten werden. Erfahrungsgemäß werden diese Veranstaltungen frühzeitig ausgebucht sein.

Ich freue mich auf die spannenden Vorträge und anregenden Gespräche und lade Sie herzlich nach Berlin ein.

Dr. Martin Beutel
Vorsitzender

„Was leisten Suchtkranke?“

des Bundesverbandes für stationäre Suchtkrankenhilfe e. V.
am 21. und 22. März 2007 in Berlin

Program m

Mittwoch, den 21. März 2007

- 13.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
Dr. Martin Beutel – Vorsitzender des „buss“
- Grußworte**
Sabine Bätzing
Drogenbeauftragte der Bundesregierung
- Thomas Keck**
Abteilungsdirektor Rehabilitation, Deutsche Rentenversicherung Bund
- 13.45 Uhr Vortrag
Disposition und Veränderung
Hansjörg Znoj
- 14.45 Uhr Vortrag
Zukunft der Arbeit
Rainer Müller
- 15.30 Uhr Kaffepause
- 16.00 Uhr **Arbeitsgruppen** mit Impuls-Statements
- I. **Projekt: Suchthilfe und Teilhabe nach SGB IX**
Frank Biallas, Andreas Reimer
 - II. **Medizinische und berufliche Rehabilitation**
Freimut Buck
 - III. **Gender-Leitlinien – lästige Notwendigkeit oder unverzichtbarer Beitrag zur Qualitätssicherung?**
Monika Püschel
 - IV. **Arbeitstherapeutische Befunderhebung am Beispiel des Model of Human Occupation**
Christiane Mentrup
 - V. **Expertendiskussion „Hartz IV“**
Ulrike Gieselmann – Widerspruch e. V.
Albert Kern – Büro der Drogenbeauftragten
Stefan Bürkle – CaSu e. V.
Evelyn Koch-Sroka und Olaf Wagner – Arbeitsagentur Köln
Moderation: Ulrike Dickenhorst

VI. **Therapeutische Beziehungsgestaltung**

Simon Itten

VII. **Suchtrehabilitation von Aussiedlern – eine spezielle Herausforderung an Integration**

Thomas Heinz

VIII. **Mensch – Sucht – Arbeit**

Berufliche Qualifizierungen und suchtfreie Arbeitsangebote während bzw. nach einer stationär-therapeutischen Maßnahme

Michael Thiem

Donnerstag, den 22. März 2007

- 9.00 Uhr Vortrag
Berufliche Integration von Suchtkranken
Rolf Buschmann-Steinhage
- 9.45 Uhr Vortrag
Gender, Sucht und Arbeit
Frauke Schwarting, Arnulf Voßhagen
- 10.45 Uhr Pause
- 11.15 Uhr Vortrag
Betriebliche Integration
Stefanie Christiansen
- 11.45 Uhr Vortrag
Sucht und Kreativität
Rolf T.
- 12.30 Uhr Abschluss der Tagung
Dr. Martin Beutel

Vor Beginn der Tagung, **am 21. März 2007, von 9.00 bis 12.00 Uhr**, werden parallele Fortbildungsangebote für ÄrztInnen und SozialtherapeutInnen, **für max. 15 Personen je Gruppe**, angeboten (näheres siehe beiliegende Beschreibung):

- Gruppe 1** **Motivational Interviewing**
Thomas Kuhlmann
- Gruppe 2** **ADHS, Suchttherapie und Leistungsfähigkeit**
Bernd Wessel
- Gruppe 3** **Traumafolgestörung und Sucht**
Andreas Cyfka
- Gruppe 4** **Borderlinestörung**
Thomas Reinert
- Gruppe 5** **ICF**
Klaus Amann
- Gruppe 6** **Raucherentwöhnung**
Robert Stracke

Fortbildungspunkte für die Jahrestagung und für die Fortbildungsangebote am 21. März sind beantragt.

Referenten und Referentinnen:

Dr. med. Klaus **Amann**, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, psychotherapeutische Medizin, Rehabilitationsklinik Birkenbuck, Malsburg-Marzell

Frank **Biallas** Geschäftsführer, Skarabäus e.V., Bergisch Gladbach

Dr. med. Freimut **Buck**, Leitender Arzt, Abt. Fachdienst, Berufsförderungswerk Oberhausen

Stefan **Bürkle**, Dipl. Sozialarbeiter (FH), Geschäftsführer, Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu) Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im DCV, Freiburg

Dr. rer.nat. Rolf **Buschmann-Steinhage**, Leiter des Bereichs Reha-Wissenschaften, Deutsche Rentenversicherung Bund, Geschäftsbereich Sozialmedizin und Rehabilitationswissenschaften, Berlin

Stefanie **Christiansen**, Airbus Deutschland GmbH, Sozial- u. Suchtberatung, Hamburg

Dr. med. Andreas **Cyfka**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachklinik an der Meisenburg, Essen

Ulrike **Dickenhorst**, Dipl.-Soz.-Päd, Psychotherapeutin, Westfälische Klinik Gütersloh, Bernhard-Salzmänn-Klinik, Gütersloh

Ulrike **Gieselmann**, Widerspruch e.V., Sozialberatung, Bielefeld

Dr. Thomas **Heinz**, Chefarzt, Westfälische Klinik Warstein

Dr. phil. Simon **Itten**, Universität Bern, Psychotherapeutische Praxisstelle, Bern

Albert **Kern**, Fachreferent im Büro der Drogenbeauftragten der Bundesregierung im Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Evelyn **Koch-Sroka**, Stadt Köln Agentur für Arbeit Köln, Fachliche Steuerung und Koordination DiMa - Team 704, Köln

Dr. med. Thomas **Kuhlmann**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach

Christiane **Mentrup**, Occupational Therapist, M.Sc.OT, Institute for Occupational Therapy, Zürcher Hochschule Winterthur, CH - 8401 Winterthur

Prof. Dr. Rainer **Müller**, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Abt. Health Policy, Occupational Health and Social Medicine, Bremen

Monika **Püschl**, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Fachabteilung Drogen und Sucht, Referentin für Planung und Koordination, Hamburg

Andreas **Reimer**, Leitender Arzt, Deutscher Orden Suchthilfe, Bad Orb

Dr. med. Thomas **Reinert**, Facharzt für Nervenheilkunde und für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse (DGIP/DGPT/DAGG), Fachklinik Langenberg, Velbert

Prof. Frauke **Schwarting**, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät und Soziale Arbeit und Pflege, Hamburg

Dr. med. Robert **Stracke**, Facharzt für Psychiatrie und Psychiatrie, Suchtmedizin, Fachkrankenhaus Hansenberg, Hanstedt

Rolf **T.**, Künstler, Bochum

Michael **Thiem**, Diplomsozialpädagoge, Geschäftsführer soziale Betriebe Laufer Mühle gGmbH, Adelsdorf

Dr. Armut **Voßhagen**, Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe, Fachklinik Kamillushaus, Essen

Olaf **Wagner**, Stadt Köln Agentur für Arbeit Köln, Fachliche Steuerung und Koordination DiMa - Team 704, Köln

Dr. med. Bernd **Wessel**, Facharzt für Psychiatrie, Fachklinik Kamillushaus GmbH, Essen

Prof. Dr. phil. Hansjörg **Znoj**, Universität Bern, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Psychologisches Institut, Bern

Vorbereitungsausschuss:

Dr. Martin Beutel, /Therapiezentrum Münzesheim und Fachklinik Haus Kraichtalblick, „buss“-Vorsitzender, Andreas Brunk /Fachklinik St. Camillus, Ulrike Dickenhorst /Westfälische Klinik Gütersloh, Karin Feugmann, /Fachkliniken Scheifeshütte und Peterhof, Karin Harries-Hedder /Therapiehilfe e. V. Hamburg, Dr. Andreas Koch, „buss“-Geschäftsstelle, Claudia Lingelbach-Fischer, „buss“-Geschäftsstelle, Andreas Reimer /Deutscher Orden Suchthilfe, Dr. Bernd Wessel /Fachklinik Kamillushaus

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis **spätestens 28. Februar 2007** an die Geschäftsstelle zurück.

Veranstalter: **Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. („buss“)**
Wilhelmshöher Allee 273, 34131 Kassel
Telefon (05 61) 77 93 51 • Telefax (05 61) 10 28 83
Internet: www.suchthilfe.de E-Mail: buss@suchthilfe.de

Tagungsort: **Tagungszentrum Katholische Akademie**
Hannoversche Straße 5 b, 10115 Berlin
Telefon (0 30) 284 86-0 • Telefax (0 30) 284 86-10
E-Mail: tagungszentrum.kath.akademie@t-online.de

Tagungsgebühr: Jahrestagung:
für Mitglieder des „buss“ oder fdr € 170,00
für externe Teilnehmer € 200,00
(incl. Kaffeepausen und Abendessen am 21. März 2007).

Tagungsgebühr: Fortbildung am 21. März 2007 9.00–12.00 Uhr € 50,00

Im Hotel Arcotel Velvet Berlin-Mitte

Oranienburger Straße 52, 10117 Berlin
Telefon (0 30) 2787 53-0 • Telefax (0 30) 2787 53-800
www.arcotel.at/velvet E-Mail: velvet@arcotel.at
EZ/DZ: € 105,00 – 15,00 € Frühstücksbuffet – 15,00 € Tiefgarage.

haben wir ein Zimmerkontingent für unsere Tagungsgäste reserviert. Hier können Sie Ihr Zimmer unter dem **Stichwort „buss“** bis zum 06. Februar 2007 abrufen.

alternativ: www.hotels-berlin-mitte.de
www.ehotel.de www.hrs.de

Bitte beachten Sie, dass Zimmerreservierungen nicht über die Geschäftsstelle vorgenommen werden.



**Mit der Bahn ab 79 € zur
93. Wissenschaftlichen Jahrestagung des „buss“**

Die Hin- und Rückfahrt nach Berlin in einem Entfernungsbereich bis 300 km kostet in der 2. Klasse nur 79 € (1. Klasse 109 €) und ab 300 km 119 € (1. Klasse 169 €). Nähere Info unter: www.suchthilfe.de/veranstaltungen

Buchbar ist das Angebot unter der Hotline 01805 / 31 11 53* mit dem **Stichwort: Wissenschaftliche Jahrestagung des „buss“**.

* Telefonkosten aus dem Netz der Deutschen Telekom AG betragen 14 ct/min.